

KN SERVICE

Bessere Ergebnisse durch effektivere Organisation der KFO-Praxis

PHARMATECHNIK Seminare vermitteln ihren Teilnehmern Qualitätsmanagement als Chance zu begreifen und als Philosophie in der KFO-Praxis umzusetzen.

Vertragszahnärzte sind seit 2004 durch das Sozialgesetzbuch (Buch V) verpflichtet, in ihren Praxen ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die grundsätzlichen Anforderungen hat der Gemeinsame Bundesausschuss als oberstes Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung in Richtlinien zu bestimmen: Am 17.11.2006 wurde ein entsprechender grundsätzlicher Rahmen beschlossen, in dem Zahnärzte „selbstmotiviert anerkannte Instrumente des Qualitätsmanagements einsetzen und bereits bestehende Konzepte weiter ausbauen können.“ Die Richtlinie muss innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden; danach soll es Stichproben geben und Zahnärzte sollen die Umsetzung dokumentieren.

Die AKADEMIE DR. GRAESSNER, Fortbildungseinrichtung der PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG, veranstaltet in mehreren Ge-

KN Kurstermine

Info-Veranstaltung „Qualitätsmanagement in der (Fach-)Zahnarztpraxis“:

- ➔ Geschäftsstelle Hamburg: 06.03.2007
- ➔ Geschäftsstelle Essen: 06.03.2007
- ➔ Geschäftsstelle München: 23.05.2007
- ➔ Geschäftsstelle Rostock: 23.05.2007
- ➔ Geschäftsstelle Berlin: 23.05.2007
- ➔ Zeit: jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr
- ➔ Fortbildungspunkte: 4
- ➔ Informationen und Anmeldung: AKADEMIE DR. GRAESSNER, Dr. Klaus Borchert, Tel. 0 81 51/44 42-5 00, Fax: 0 81 51/44 42-75 00, E-Mail: akademie@pharmatechnik.de Oder im Internet unter: www.pharmatechnik.de
- ➔ Kosten: 59,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, jede weitere Person aus einer Praxis erhält 50% Nachlass

schäftsstellen dreitägige Intensivseminare zum Thema

QMS. Dabei zeigt der Referent Michael Jäger, dass die Einführung eines QMS nicht wie mancherorts als Schreckgespenst, sondern als Chance gesehen werden kann: „Ein wirksames QMS kann, wenn es als Unternehmens-Philosophie verstanden und eingesetzt wird, die Praxis zu verbesserter Leistung und zu größerem wirtschaftlichen Erfolg führen. Im weltweit gebräuchlichsten QMS, der DIN EN ISO 9000 ff., heißt es einleitend, ein Qualitätsmanagementsystem soll dazu dienen, dass ein Kunde Vertrauen in die Fähigkeiten des Lieferanten findet – mit einem effektiven QMS signalisiert der Zahnarzt einerseits dem Patienten seine Kompetenz und führt andererseits seine Praxis effizienter und damit erfolgreicher“, so Michael Jäger. Der Diplom-Kaufmann und Berater für Ärzte und Zahnärzte verfügt über eine zweijährige Erfahrung bei der Einführung von Qualitätsmanagementstrukturen auch in KFO-Praxen.

KN Kurstermine

Seminar „Qualitätsmanagement in der (Fach-)Zahnarztpraxis“:

- ➔ Geschäftsstelle Hamburg: 19.–21.04.2007
- ➔ Geschäftsstelle Stuttgart: 02.–04.05.2007
- ➔ Geschäftsstelle Essen: 10.–12.05.2007
- ➔ Geschäftsstelle München: 14.–16.06.2007
- ➔ Geschäftsstelle Rostock: 05.–07.09.2007
- ➔ Geschäftsstelle Berlin: 10.–12.09.2007
- ➔ Zeit: jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr
- ➔ Kosten: 849,- Euro zzgl. Mehrwertsteuer, jede weitere Person aus einer Praxis erhält 50% Nachlass
- ➔ Fortbildungspunkte: 24

In den Seminaren steht neben den theoretischen Grundlagen – die Grundbegriffe sowie Aufbau und Inhalt der DIN EN ISO 9001 werden ausführlich behandelt – die praktische Umsetzung eines QMS an vorderster Stelle: Alle In-

halte werden anhand vieler Aufgaben und Übungen intensiv trainiert und abschließend auch simuliert. Gegen einen Aufpreis kann auch ein individueller Projektplan für die Praxis mit Zeitplan, Aufgabenplanung, Ressourcenzuordnung und Projektüberwachung erstellt werden. Die QMS-Seminare sind bei der AKADEMIE

DR. GRAESSNER seit drei Jahren im Programm und haben sich in zahlreichen Praxen bewährt.

Die AKADEMIE DR. GRAESSNER bietet auch eine Informationsveranstaltung über den aktuellen Stand der Gesetzeslage an. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick zum Thema QMS und können zahlreiche Seminarunterlagen wie zum Beispiel Checklisten mit nach Hause nehmen. Kom-



Referent Michael Jäger, Diplom-Kaufmann und Berater für Ärzte und Zahnärzte.

pakt geht Michael Jäger dabei auch auf die Rahmenbedingungen und die Umsetzung in der KFO-Praxis ein. ☒

KN Adresse

AKADEMIE DR. GRAESSNER
Dr. Klaus Borchert
Tel.: 0 81 51/44 42-5 00
Fax: 0 81 51/44 42-75 00
E-Mail:
akademie@pharmatechnik.de
www.pharmatechnik.de

Die Tradition wird fortgeführt

Eine außergewöhnliche Fortbildung in Erinnerung an Dr. Ronald H. Roth – einen einzigartigen Pionier und Lehrer der Kieferorthopädie – veranstaltet GAC vom 15.–17.3.2007 in Madrid.

Vor mehr als fünfzehn Jahren veranstalteten Dr. Ronald H. Roth zusammen mit

Dr. Robert E. Williams lehren, war von den Grundideen und Zielen fast identisch –

doch haben sich Methoden, Materialien und Prozesse unglaublich rasant weiterentwickelt, was auch den Titel „The Evolution of the Roth Tradition“ erklärt. Auf dieser Fortbildung werden Sie erfahren, welche neuen Technologien praxisrelevant und bewährte Techniken anzuwenden sind, und wohin sich die moderne

Kieferorthopädie entwickelt. Dank hochkarätiger internationaler Referenten wie beispielsweise Dr. Robert E. Williams, Dr. G. William Arnett, Dr. Renato Cocconi, Dr. Domingo Martin, Dr. Jorge Ayala, Dr. Claudia Aichinger wird die Veranstaltung zum multinationalen Event der Superlative. Ein spannendes Rahmenprogramm und der Flair der spanischen Hauptstadt werden das Event stilvoll abrunden. ☒

KN Adresse

GAC Deutschland GmbH
Am Kirchenhölzl 15
82166 Gräfelfing
Tel.: 0 89/85 39 51
Fax: 0 89/85 26 43
E-Mail: info@gac-deutschland.de
www.gacintl.com



Die spanische Hauptstadt verleiht der GAC-Fortbildung ein besonders attraktives Ambiente.

Dr. Robert E. Williams, Präsident des Roth-Williams-Instituts, in Spanien die ersten Folgekurse außerhalb der Vereinigten Staaten – im Anschluss begannen sie, diese Art der Fortbildung weltweit auszudehnen. Auch wenn fünfzehn Jahre als ein kurzer Zeitraum erscheinen mögen, um Erfolg oder Misserfolg zu beurteilen, so steht zweifelsfrei fest, dass sich die Roth-Philosophie in der Kieferorthopädie weltweit als eine der am häufigsten verwendeten Behandlungstechniken fest etabliert hat. Das Roth-Williams-Institut trägt maßgeblich dazu bei, dass die Wissensträger in vielen Ländern ehemalige Roth-Schüler sind und seine Lehren aktiv in die Welt hinaustragen. Was Dr. Ronald H. Roth und

Kurse im KFO-Bereich beliebter denn je zuvor

Mit neuem Kursprogramm und dem dazugehörigen Bonusheft will Dentaurum das Kursangebot 2007 aufwerten.

Kann man ein Jubiläumsjahr besser abschließen als mit der Traumnote 1,0? Einer der letzten Kurse der Dentaurum-Gruppe im Jahr 2006 erhielt diese Auszeichnung: der KFO-Spezialkurs „Nance, Hyrax“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Scholz aus Reinheim. Die Dentaurum-Kurse werden von den Kursteilnehmern mit einer Durchschnittsnote von 1,3 immer sehr gut bewertet. Damit dies so bleibt, gibt es für das Kursprogramm 2007 einige Neuerungen.

So führt Dentaurum ein Kurs-Bonusheft ein, mit dem die Treue der Kursteilnehmer belohnt wird. Jeder Kunde erhält nach dem Besuch von vier Kursen 50 % Rabatt für den fünften Kurs und nach weiteren vier Kursen wieder 50 % Rabatt. Besonders bemerkenswert: Eine Kursteilnehmerin aus Northeim hat dieses Jahr bereits elf Kurse im Ispringer Fortbildungszentrum CDC besucht. Von



Die modernen Räumlichkeiten des Centrum Dentale Communication bieten beste Bedingungen für optimale Fortbildungen.

den kieferorthopädischen Grundkursen bis zu verschiedenen Spezialkursen, absolvierte sie das ganze

praxisbezogenen Kursen mit direkter Umsetzbarkeit des Kursinhaltes, ist auch die Nähe des Kurses zum Wohn-

ort entscheidend für einen Kursbesuch. Deshalb bietet Dentaurum 2007 noch mehr Kurse auch regional an. Neu im Fortbildungsprogramm sind Kursthemen wie Notfallmedizin, Abrechnung und Qualitätsmanagement in der zahnärztlichen Praxis. Der Gesetzgeber verlangt die Einführung eines QM-Systems – im Kurs „Qualitätsmanagement“ wird gezeigt, wie solch ein System ausgerichtet an der zahnärztlichen Praxis, erfolgreich eingeführt wird. Die Bereiche skelettale Verankerung und Lingualtechnik wurden durch weitere Kurse ergänzt. Ein weiteres Highlight im Kursprogramm 2007 ist der Kurs „Orthodontic Update“. In diesem 1 1/2-Tageskurs stellt Prof. Dr. Andrej Zentner, Direktor der Klinik



Mit dem Kurs-Bonusheft von Dentaurum kann jeder Kursteilnehmer bereits nach der vierten Teilnahme 50 % sparen.

Spektrum der kieferorthopädischen Zahntechnik und war jedes Mal begeistert. Dies zeigt wieder einmal, dass das Konzept von Dentaurum, sehr praxisorientierte Kurse in kleinen Teilnehmergruppen anzubieten, bestens ankommt. Neben

ort entscheidend für einen Kursbesuch. Deshalb bietet Dentaurum 2007 noch mehr Kurse auch regional an.

Neu im Fortbildungsprogramm sind Kursthemen wie Notfallmedizin, Abrechnung und Qualitätsmanagement in der zahnärztlichen Praxis. Der Gesetzgeber verlangt die Einführung eines QM-Systems – im Kurs „Qualitätsmanagement“ wird gezeigt, wie solch ein System ausgerichtet an der zahnärztlichen Praxis, erfolgreich eingeführt wird. Die Bereiche skelettale Verankerung und Lingualtechnik wurden durch weitere Kurse ergänzt. Ein weiteres Highlight im Kursprogramm 2007 ist der Kurs „Orthodontic Update“. In diesem 1 1/2-Tageskurs stellt Prof. Dr. Andrej Zentner, Direktor der Klinik

für KFO an der Universität Amsterdam, gemeinsam mit Dr. Thorsten Grünheid, Oberarzt an der Universität Amsterdam, moderne Konzepte und neue Entwicklungen in der Kieferorthopädie vor. In der kieferorthopädischen Zahntechnik bietet Dentaurum die wichtigsten Themen von der Herstellung einfacher Plattenapparaturen über Spezialgeräte wie z. B. Fränkel, Hansa oder Twin Block bis hin zur Lingualtechnik und der Herstellung eines gnathologischen Setup als Kurse an.

Modellguss-, Laser-, Titan- und Keramikurse vervollständigen das Kursprogramm im Bereich Zahntechnik. Sehr beliebt sind z. B. die Kurse „Einstückguss aus edelmetalfreien Legierungen“ und „Digitales Fotografieren“. Selbstverständlich sind alle zahnmedizinischen Kurse mit Fortbildungspunkten ausgezeichnet. Das Kursprogramm 2007 für den Bereich Kieferorthopädie kann kostenfrei angefordert werden bei: ☒

KN Adresse

DENTAURUM
J. P. Winkelstroeter KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
FreeFax: 0800/4 14 24 34
E-Mail: kurse@dentaurum.de
www.dentaurum.com

QM-Handbuch erfüllt gesetzliche Richtlinien

Die Vorgaben des Muster-QM-Handbuchs „QM in der Zahnarztpraxis konkret“ sind präziser formuliert, als die jüngst vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) vereinbarten Qualitätsmanagement-Richtlinien. Zu diesem Ergebnis kommt ein unabhängiges Gutachten der Zertifizierungsstelle AlphaCert.

Ein QM-System, das mithilfe der Praxislösung von WEKA MEDIA installiert wurde, dürfte somit einer Zertifizierungsprüfung jederzeit standhalten. Neben den guten

gen der DIN EN ISO 9001, die als Grundlage für alle QM-Systeme gelten kann. Hauptbestandteil ist ein fertig ausgearbeitetes Muster-QM-

und Nachbereitung der Arbeitsplätze, Datenschutz oder Praxishygiene sind auf der CD-ROM ausformuliert enthalten. Sie lassen sich einfach am PC auf die individuellen Gegebenheiten der Zahnarztpraxis hin anpassen und bei Bedarf ausdrucken. Der Aufwand zur Erstellung eines auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Zahnarztpraxis zugeschnittenes QM-Handbuch ist dadurch äußerst gering.

Neben der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften bringt die Einführung eines QM-Systems noch weitere Vorteile mit sich: So entlastet eine gut organi-

sierte Praxis mit reibungslosen internen Abläufen die Sprechstundenhilfen beispielsweise durch den Verzicht überflüssiger Dokumentationen. Patienten wiederum bevorzugen Praxen, die nicht nur durch gute Leistungen, sondern auch geringe Wartezeiten und geschulte Mitarbeiter überzeugen. **KN**

KN Adresse

WEKA MEDIA GmbH & Co. KG
Römerstraße 4
86438 Kissing
Tel.: 0 82 33/23-40 03
Fax: 0 82 33/23-74 10
E-Mail: kundenservice@weka.de
www.weka.de



Mustervorlagen des Handbuchs, der Prozessbeschreibungen und der Checklisten werde dem Anwender ein konkreter Realisierungsweg zum Aufbau eines individuellen QM-Systems aufgezeigt, so die Begründung im Gutachten.

Die Lösung „QM in der Zahnarztpraxis konkret“ mit CD-ROM enthält Erläuterungen zu den gesetzlichen Anforderungen sowie den Forderungen

Handbuch, das alle Prozesse sowie weitere nötige Unterlagen wie Checklisten oder Formulare enthält. Zahnärzte können sich damit einfach und schnell ein eigenes QM-Handbuch durch Anpassung der vorhandenen Inhalte erstellen und somit der gesetzlichen Pflicht, ein QM-System in der Praxis zu installieren, nachkommen.

Alle wichtigen Prozesse wie beispielsweise Patientenbetreuung, Praxisorganisation, Patientenbehandlung, Vor-

Starkes Umsatzwachstum im Jahr 2006

Die Ivoclar Vivadent AG konnte im Jahr 2006 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11 % steigern und schließt das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich ab. Die internationale Unternehmensgruppe erwirtschaftete einen weltweiten Umsatz von 581 Millionen Schweizer Franken (entspr. 370 Millionen Euro).

„Das elfprozentige Wachstum von Ivoclar Vivadent liegt deutlich über dem Marktwachstum und entspricht unseren Zielen“, sagt Robert A. Ganley, Vorstand der Geschäftsleitung von Ivoclar Vivadent. „Dieses Wachstumsplus zeigt, dass wir deutlich an Marktanteilen gewinnen konnten. Wir führen dies auf deutliche Umsatzsteigerungen in den Bereichen Vollkeramik, Füllungsmaterialien, Befestigungsmaterialien und Geräte zurück“, sagt Ganley.



Sieht die Ziele seines Unternehmens erfüllt: Robert A. Ganley, Ivoclar Vivadent AG.

Marktführende Produktinnovationen wie IPS Empress CAD und IPS e.max sind für das Umsatzwachstum verantwortlich. Dadurch wurde die weltweite Marktführerschaft des Unternehmens im Bereich Vollkeramik gestärkt. „Es ist unser Ziel, unsere Kunden mit den innovativsten Materialien für qualitativ hochwertige ästhetische Zahnheilkunde zu versorgen“, sagt Robert A. Ganley. Zum weltweiten Erfolg trugen die

äußerst erfreulichen Geschäftsentwicklungen in den

europäischen, nordamerikanischen und asiatischen Märkten bei. Auch für das Jahr 2007 verspricht sich Ivoclar Vivadent in allen Märkten einen stark ansteigenden Geschäftsverlauf durch innovative neue Produkte. Starkes Wachstum wird vor allem in Asien erwartet. „Durch unsere neu ausgerichtete Vertriebsstruktur wird Asien für unser

stetes Wachstum genauso wichtig werden wie Europa und Nordamerika. Wir machen beträchtliche Investitionen in unsere Verkaufs- und Marketingpräsenz in Asien und passen unsere Produktentwicklung speziell auf diesen schnell wachsenden Markt an“, sagt Ganley.

Ivoclar Vivadent ist weltweit führender Hersteller von innovativen Materialsystemen in der Dentalbranche für qualitativ hochwertige ästhetische Zahnheilkunde. Das Unternehmen ist in über 100 Ländern auf der ganzen Welt tätig. **KN**

KN Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstraße 2
FL-9494 Schaan
Tel.: +423/235 35 35
Fax: +423/235 33 60
E-Mail: presse@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

Neu gestalteter Internet-Service

Für das IDS-Jahr 2007 hat ULTRADENT seine Homepage überarbeitet. Sie bietet Besuchern bei größtmöglichem Informationsangebot eine klare Struktur. Viele verschiedene Funktionen helfen, schnell zu den gesuchten Daten zu gelangen.

So ist unter www.ultradent.de ein hochmodernes und topaktuelles Internet-Angebot über Behand-

auf mehreren Wegen durch die ULTRADENT-Welt moderner Kompaktplätze für alle zahnmedizinischen An-

wendungen klicken. ULTRADENT-Symbole und Farbcodierungen führen den Besucher zielgerichtet zu spezifischen Informationen, die er z. B. nach einer Online-Bestellung von Informationsmaterial auf den Prospekten wiederfindet. Ein Button „Farbauswahl“ bietet Online-Ansichten der Polster und Lackfarben, so erhält der Besucher bereits per Internet eine bessere Vorstellung zu den Farbvariationen. Zwei neue und sehr interessante Links auf der Home-



Die überarbeitete Homepage von ULTRADENT bietet beispielhafte Übersichtlichkeit.

page sind die Punkte „Referenzpraxen“ und „Virtuelle Praxis“. Unter Referenzpraxen werden Ansichten aus bereits realisierten Praxis-konzepten präsentiert. Diese Referenzbilder stammen aus Praxen und Kliniken, die z. T. bei der Wahl zur Design-Praxis teilgenommen haben und prämiert wurden, denn viele der in den letzten Jahren ausgezeichneten Praxen waren mit ULTRADENT-Behandlungseinheiten ausgestattet. Im Menü „Virtuelle Praxis“ kann der Betrachter durch vier Musterpraxisräume gehen und dabei die Behandlungseinheiten per 3-D-Ansichten von allen Seiten betrachten. Herzlich willkommen auf www.ultradent.de! **KN**

Die Besucher können sich

wendungen klicken. ULTRADENT-Symbole und Farbcodierungen führen den Besucher zielgerichtet zu spezifischen Informationen, die er z. B. nach einer Online-Bestellung von Informationsmaterial auf den Prospekten wiederfindet. Ein Button „Farbauswahl“ bietet Online-Ansichten der Polster und Lackfarben, so erhält der Besucher bereits per Internet eine bessere Vorstellung zu den Farbvariationen. Zwei neue und sehr interessante Links auf der Home-

KN Adresse

ULTRADENT
Dental-Medizinische Geräte
GmbH & Co. KG
Stahlgruberring 26
81829 München
Tel.: 0 89/42 09 92-70
Fax: 0 89/42 09 92-50
E-Mail: info@ultradent.de
www.ultradent.de

ANZEIGE



... die richtige Mischung macht's



KN Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Faxen an 03 41/4 84 74-2 90

Titel/Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Fax _____
E-Mail _____

Ja, ich abonniere die KN Kieferorthopädie Nachrichten für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 75,00 (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum/Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung:
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG
Aboservice
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com



Datum/Unterschrift _____

Ästhetik mit erweitertem Fokus

Der Crash-Kurs zur Falten- und Lippenunterspritzung mit Dr. Kathrin Ledermann ist der ideale Einstieg zur Ergänzung des Leistungsspektrums.



Eine der Live-Demonstrationen zur Falten- und Lippenunterspritzung im vergangenen Jahr.

Rund fünfhundert Teilnehmer haben in den letzten beiden Jahren die Kursreihen der Oemus Media AG „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Crash-Kurse“ erwiesen. Aufgrund der großen Nachfrage werden auch in 2007 beide Veranstaltungen mit Frau Dr. Kathrin Ledermann angeboten. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, theoretische und praktische Erkenntnisse (u. a. Live-Demonstrationen) zur Falten- und Lippenunterspritzung zu erlangen. Bei der Kursreihe Unterspritzungstechniken besteht zudem die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache ei-

gene Patienten mitzubringen. **KN**

TERMINNE

KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

Crash-Kurs

- 23.02.2007 – Unna
 - 29.04.2007 – Salzburg
 - 04.05.2007 – Frankfurt am Main
 - 19.05.2007 – München
 - 14.09.2007 – Konstanz
- Kursreihe**
- 08.09.2007 – Leipzig
 - 06.10.2007 – Düsseldorf
 - 17.11.2007 – Berlin

Adresse

Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08/-3 80
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de
www.oemus-media.de

Die duale Systemprophylaxe in der KFO-Praxis

Wie bekommt man zusammen, was vermeintlich nicht zusammen gehört? DENT-x-press hat Antworten.

Die Einführung der Prophylaxebehandlung in der KFO-Praxis ist ein heikles Thema, da es sich um eine klassische Leistung des Zahnarztes handelt. Und schließlich möchte kein Kieferorthopäde den überweisenden Kollegen verärgern und ihm vermeintlich einen Geschäftszweig wegnehmen. Eine Prophylaxebehandlung insbesondere während der Multibandtherapie ist in der KFO-Praxis jedoch medizinisch sinnvoll und vor allem zum Wohle des Patienten.

Die historisch gewachsenen Strukturen und die sich daraus ergebenden möglichen Animositäten sind für den Patienten irrelevant und nicht zu durchschauen. Aus der Sicht des Patienten ist es eher nahe liegend, wenn er während der Multibandphase zur Behandlung und Pflege zu seinem Kieferorthopäden geht. Schließlich birgt diese Art der Spangentherapie ihre eigenen Risiken, sodass für eine optimale Prophylaxebehandlung kieferorthopädische Erfahrung nötig ist. Insbesondere ist hier die Routine zur Vermeidung von White Spots erforderlich. Darüber hinaus gibt es weitere fachliche Argumente, die für eine die Therapie begleitende Prophylaxe in der KFO-Praxis sprechen:

- Der Patient würde im Schadensfall, der im Zusammenhang mit der Multibandbehandlung steht, den Kieferorthopäden zur Verantwortung ziehen.
- Der Kieferorthopäde sollte sich seiner Verantwortung für die allgemeine Zahngesundheit seiner Patienten bewusst sein und die daraus resultierenden Konsequenzen ziehen – wie z.B. eine umfassende Prophylaxeberatung und -behandlung.
- Die kieferorthopädische Praxis hat das Know-how

ist durch die kurzen Recall-Intervalle beim Kieferorthopäden besser kontrollierbar.

klassischen IP-Leistungen und halbjährlichen Kontrolluntersuchungen bei, die der Patient so oder so aufgrund

ZA Multiband-Prophylaxe	KFO Multiband-Prophylaxe
IP 1, 2, 4	Kariesrisiko erkennen
IP 5, Fissurenversiegelung	Biofilm und White Spot Management
Bissflügelaufnahmen	PZR
Kontrolluntersuchungen (01, 04)	Initialtherapie

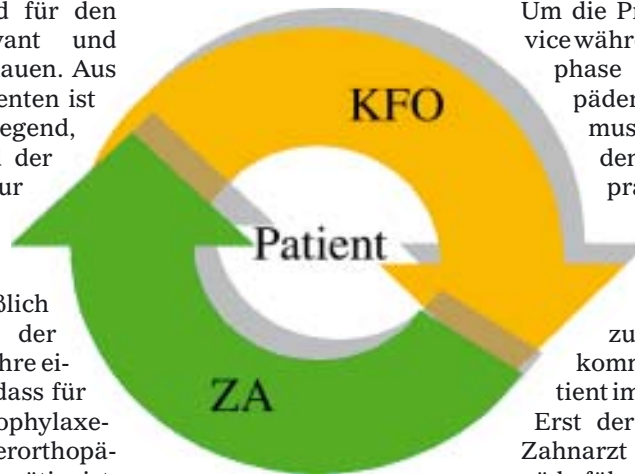
Die Frage ist, wie man mit dem Thema umgehen soll, ohne die Allgemeinzahnärzteschaft zu brüskieren.

Die duale Systemprophylaxe

Um die Prophylaxe als Service während der Multibandphase beim Kieferorthopäden zu integrieren, muss zunächst ein Umdenken in den Dentalpraxen stattfinden, d.h. sowohl die Kieferorthopäden als auch die Zahnärzte müssen zu der Erkenntnis kommen, dass der Patient im Mittelpunkt steht. Erst der Dialog zwischen Zahnarzt und Kieferorthopäde führt für den Patienten zu einer optimalen Versorgung. Dieses Modell der partnerschaftlichen Kooperation wird von DENT-x-press als duale Systemprophylaxe bezeichnet. Dabei behält der behandelnde Zahnarzt die

der Bonusheftregelung regelmäßig machen lässt. Der Kieferorthopäde führt lediglich eine therapiespezifische Prophylaxebehandlung durch, die einzig und allein mit der Multibandbehandlung in Zusammenhang steht.

Im Ergebnis arbeiten der Zahnarzt und der Kieferorthopäde Hand in Hand im Sinne des Patienten. Dazu gehören beispielsweise auch die Motivation des überweisenden Zahnarztes zur Prophylaxe in der KFO-Praxis sowie die Motivation der Kieferorthopäden zur zahnärztlichen Prophylaxe nach Abschluss der KFO-Behandlung. **KN**



- für die professionelle Spangenreinigung.
- Die kieferorthopädische Praxis hat das nötige Werkzeug zum Entfernen von Ligaturen und Bögen.
- Das Kariesmanagement

Adresse

DENT-x-press
Angerstraße 8
85301 Schweitenkirchen
Tel.: 0 84 44/91 76 69
Fax: 0 84 44/91 82 00
E-Mail: info@dent-x-press.de
www.dent-x-press.de

Akquisition bei Herstellern

Der Hersteller Scheu-Dental übernahm zum Jahresbeginn die Firma smile dental aus Düsseldorf.

Die Scheu-Dental GmbH, seit über 40 Jahren Spezialist und Hersteller von Pro-

thopädie deutlich ausbauen“, erklärt Geschäftsführer Christian Scheu die



dukten für Kieferorthopädie, Tiefziehtechnik und Schlafmedizin, hat zum 1. Januar 2007 die Firma smile dental GmbH, Düsseldorf, Hersteller und Fachhändler für festsitzende KFO-Produkte, übernommen. Scheu-Dental erweitert so seine Labor-Produktpalette von Drähten, Drahtelementen, Autopolymerisaten, Dehnschrauben und Geräten um ein attraktives Programm für die Multibandtechnik. „Mit dieser Akquisition können wir unseren Kunden nun ein komplettes KFO-Programm anbieten und gleichzeitig unseren Marktanteil in der Kieferor-

Beweggründe für die Übernahme. Beide Firmen werden sich weiterhin eigenständig im Markt präsentieren, jedoch in der Entwicklung und im Vertrieb künftig eng zusammenarbeiten. **KN**

Adresse

Scheu-Dental GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 0 23 74/92 88-0
Fax: 0 23 74/92 88-90
E-Mail: service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com

Erste Berliner KFO-Praxis erhält KTQ-Zertifikat

Neues Qualitätsmanagement-Zertifizierungsverfahren steigert Behandlungsqualität für Patienten.

Als erster kieferorthopädischer Praxis in Deutschland wurde am 13.12.2006 der Berliner „Praxis für Kieferorthopädie“ von Dr. Christine Voslamber und Dr. Nicola Schmidt-Rogge das KTQ-Zertifikat (Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach KTQ – Kooperation, Transparenz, Qualität) überreicht. Aufgrund einer Gesetzesänderung Ende 2004 ist die Einführung und Weiterentwicklung eines internen Qualitätsmanagementsystems auch für Zahnärzte und Kieferorthopäden verpflichtend, um den Praxisbetrieb effizienter zu gestalten und die Behandlungsqualität zu steigern. Überreicht wurde das Zertifikat vom Präsidenten der Berliner Ärztekammer und Mitglied der Gesellschafterversammlung der KTQ-GmbH, Dr. Günther Jonitz. „Mit der KTQ-Zertifizierung wollen wir unseren Anspruch unter Beweis stellen, die Qualität der Behandlung unserer Patienten nicht nur zu sichern, sondern kontinuierlich zu verbessern und transparent zu machen. Damit können wir bestmögliche Patientenversorgung gewährleisten. Das Zertifikat bestätigt unsere Leistungsfähigkeit und kann eine wichtige Entscheidungshilfe für Patienten bei der Wahl der richtigen Praxis und für kooperie-

rende Zahnärzte und Ärzte zur Überweisung und Weiterbehandlung von Patienten sein“, erklärt Christine Vos-

Für Günther Jonitz hat die erste KTQ-Zertifizierung einer Kieferorthopädiepraxis in Berlin besondere Rele-

gesetzlichen Krankenversicherungen, dem Hartmannbund, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem deutschen Pflegerat (DPR). Das Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung nach praxispezifischen Kriterien, die sich auf die Patientenorientierung, Praxisführung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit in der Praxis, das Informationswesen und das Qualitätsmanagement beziehen. Im Anschluss an die positive Bewertung erhält die Praxis das KTQ-Zertifikat und ein Qualitätsbericht wird veröffentlicht, sodass er jederzeit z.B. für Patienten und kooperierende Ärzte auf www.kieferorthopaede-berlin.de und auf www.ktq.de einsehbar ist. Bisher ist nur das Qualitätsmanagement verpflichtend, die Zertifizierung basiert auf freiwilliger Basis und muss alle drei Jahre wiederholt werden. **KN**



Dr. Günther Jonitz (m.), Präsident der Ärztekammer Berlin, übergibt das KTQ-Zertifikat an Dr. Christine Voslamber (l.) und Dr. Nicola Schmidt-Rogge (r.) in ihrer Praxis für Kieferorthopädie in Berlin-Wilmersdorf.

lamber das Ziel der Zertifizierung ihrer Praxis. Und Nicola Schmidt-Rogge ergänzt: „Die klare Strukturierung von Abläufen trägt nicht nur zur Zufriedenheit von Patienten bei, sondern steigert die Motivation des gesamten Praxisteam. Deswegen haben wir schon seit der Gründung unserer Praxis 2001 immer besonderen Wert auf optimale Organisation und Transparenz gelegt. Mit dem KTQ-Zertifikat demonstrieren wir jetzt auch die jederzeit nachweisbare Umsetzung in die Praxis.“

vanz: „Die Zertifizierung der Praxis bedeutet zum einen die nahtlose Übertragungsfähigkeit des Verfahrens aus dem Krankenhaus- in den Praxisbereich. Vielmehr zeigt aber die Tatsache, dass eine Berliner Praxis zum Vorreiter für Deutschland wird, dass die Hauptstadt auch im Bereich Gesundheit führend ist.“ Das KTQ-Zertifizierungsverfahren für den „niedergelassenen Bereich“ ist ein praxispezifisches Verfahren, das getragen wird von der Bundesärztekammer (BÄK), den Spitzenverbänden der

Adresse

Praxis für Kieferorthopädie
Dr. Christine Voslamber,
Dr. Nicola Schmidt-Rogge
Gieselerstr. 26
10713 Berlin
Tel.: 0 30/8 63 90 90-0
E-Mail: praxis@kieferorthopaede-berlin.de
www.kieferorthopaede-berlin.de

Implantate in der Kieferorthopädie

Am 9. März 2007 wird an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf das international hochkarätige „Düsseldorfer Kieferorthopädie Symposium 2007“ stattfinden.

Der Einsatz von Implantaten, insbesondere von Mini-Implantaten, hat die Therapiemöglichkeiten in der Kieferorthopädie revolutioniert.

Kieferorthopädische Implantate gestatten es nicht nur, mit geringem Aufwand eine stabile Verankerung zu etablieren, sondern erlauben auch die Realisierung früher kaum erreichbarer Behandlungsziele. Damit erschließt sie ein gänzlich neues Spektrum therapeutischer Lösungen für die tägliche Praxis. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dieter Drescher und OA Dr. Benedict Wilmes bietet das Düsseldorfer Symposium das Forum für den Austausch mit internationalen Experten. Es ist ihnen gelungen, erstklassige Referenten und Pioniere der Implantat-Verankerung zu gewinnen. So sprechen Prof. Dr. Dieter Drescher, Prof. Dr. Birte Melsen (Dänemark), Prof. Dr. HM. Kyung (Korea), Prof. Dr. Axel Bumann, Prof. Dr. H. De Clerk (Belgien), Prof. Dr. Dr. Heiner Wehrbein, Prof. Dr. Adriano Crismani

(Österreich), Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Douglas E. Toll, D.D.S., Dr. Dr. Axel Berens und OA Dr. Benedict Wilmes. So haben Interessenten Gelegenheit, sich sowohl einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu machen als auch zu erfahren, welche Techniken und Kniffe sich international für den täglichen klinischen Einsatz bewährt haben. **KN**

KN Adresse

Poliklinik für Kieferorthopädie
OA Dr. Benedict Wilmes
Heinrich-Heine-Universität
Moorenstr. 5, Geb. 18.21
40225 Düsseldorf
Tel.: 02 11/81-1 86 71
Fax: 02 11/81-1 95 10
E-Mail:
wilmes@med.uni-duesseldorf.de
www.kfo.uni-duesseldorf.de/
symposium

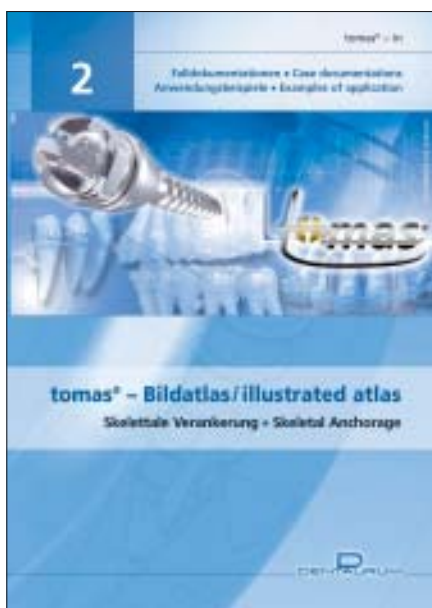


Exklusives Nachschlagewerk komplett

Nach dem überwältigenden Erfolg des ersten Dentaurum-Nachschlagewerkes für die skelettale Verankerung erhielten Interessenten Mitte Januar den zweiten Teil des tomas®-Bildatlasses. Erste Rückmeldungen bestätigen den Erfolg.

Die skelettale Verankerung kann sicherlich zu Recht als einer der bedeutendsten Fortschritte der Kieferorthopädie in den letzten Jahren bezeichnet werden. Der Einsatz von Minischrauben als temporäre und absolute skelettale Verankerung bietet neben der sehr einfachen Handhabung ein enormes Spektrum an therapeutischen Möglichkeiten. Viele Zahnbewegungen, die mit den herkömmlichen Apparaturen kaum oder überhaupt nicht möglich waren, können durch eine skelettale Verankerung sehr zuverlässig realisiert werden. In vielen Fällen kann auf eine aufwendige Bänderung verzichtet werden. Verankerungsverluste gehören der Vergangenheit an. Durch den Einsatz von Minischrauben können Kieferorthopäden in

vielen Fällen eine „unsichtbare“ Behandlung anbieten. Um die Einsatzmöglichkeiten dieser Schrauben noch an-



ter Form anhand von über 45 schematisierten Anwendungsbeispielen und Falldokumentationen, die vielfältigen therapeutischen Ansätze bei der Nutzung des tomas®-pins aufgezeigt. Ein internationales, sehr erfahrenes Expertenteam hat an diesem deutsch-/englischsprachigen Nachschlagewerk mitgewirkt. Der komplette tomas®-Bildatlas bzw. Teil 1 und 2 können kostenlos bei Dentaurum angefordert werden. Hier erhalten Sie auch ausführliche Informationen rund um das tomas®-Verankerungssystem. **KN**

KN Adresse

DENTAURUM
J. P. Winkelstroeter KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-0
FreeFax: 0800/4 14 24 34
E-Mail: info@dentaurum.de
www.dentaurum.de

schaulicher darzustellen, hat Dentaurum den Bildatlas „Skelettale Verankerung“ herausgegeben. Im zweiten Teil dieses Bildatlasses werden in kompak-

KN Veranstaltungen März 2007

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
28.02.2007	Karlsruhe	Die vernetzte Zahnarztpraxis – Technik und Tipps für eine optimale EDV-Infrastruktur Referent: Dipl.-Inform. Med. Tobias A. Häcker	Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Brita Nürnberger, Tel.: 07 21/91 81-2 01
01.–03.03.2007	Dresden	Frühbehandlung Hansa /GNA	Viking-Orthodontics Renate Lorms, Tel.: 08 81/10 95
02.03.2007	Ispringen	Optimierung der kieferorthopädischen Leistungen nach BEL-II und BEB Referent: Dr. med. dent. Frank Nicolas Weber	Dentaurum Sabine Braun, Tel.: 0 72 31/80 3-4 70
09.–10.03.2007	Bremen	7. Norddeutsches CMD-Curriculum – Teil 3: Schiene, Artikulator, Okklusion: Praktischer Kurs für Zahnärzte, Kieferorthopäden und Zahntechniker Referent: Dr. Christian Köneke	Dr. Christian Köneke, Tel.: 04 21/34 35 38
10.–11.03.2007	Paris	INCOGNITO-Zertifizierungskurs (Kursprache: Französisch)	TOP-Service für Lingualtechnik GmbH Dr. Jean-Stephane Simon, Tel.: 054 72/94 91-10
16.–17.03.2007	Aachen	Interdisziplinäre Kieferorthopädie: Orthodontie/Parodontologie/Prothetik Referenten: Prof. Dr. Björn U. Zachrisson; Prof. Dr. Dr. Peter Dietrich	Universitätsklinik Aachen – Klinik für Kieferorthopädie Peter Dietrich, Tel.: 02 41/8 08 82 71
22.03.–25.03.2006	Merzig	4-tägiger Kompaktkurs in Segmentbogentechnik Referent: Dr. Franz-Peter Schwinding	Akademisches Zentrum Zahnheilkunde Dr. Cornelia Schwinding, Tel.: 0 68 61/7 73 77
30.–31.03.2007	Münster	Überwachung der Gebissentwicklung Referent: Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke	Akademie für Fortbildung Westfalen-Lippe Tel.: 02 51/5 07-0

Erste Bilanz zu „Lingual Orthodontics“

Der berufsbegleitende Weiterbildungs-Studiengang „Lingual Orthodontics“ startete erfolgreich im Wintersemester 2006/2007. Der Abschluss wird mit dem Titel „Master of Science“ nach planmäßigen vier Semestern erreicht.

Die linguale Orthodontie boomt weltweit. Unter Ein-

MHH in Deutschland Maßstäbe“, betont Professor Dr.

halte positiv hervorgehoben, sondern vor allem der gelungene Wissenstransfer für die Patientenbehandlung. Zudem wird die didaktische Lernorganisation als anregend und methodenreich bewertet. Auch zeigt dieser innovative Studiengang, dass in der Zahnmedizin klassische Ausbildungselemente mit E-Learning sinnvoll verknüpft werden können. Darüber hinaus wurde die erste Modul-Prüfung von allen Teilnehmer/-innen erfolgreich bestanden. **KN**



Das weitläufige Areal der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Quelle: MHH-Pressestelle

satz modernster Technologien und ausgereifter Behandlungsprotokolle können Ergebnisse erreicht werden, die dem „State of the Art“ der modernen Kieferorthopädie entsprechen. Die klinische Umsetzung dieser neuartigen, „unsichtbaren“ Behandlungsmethode stellt wegen der Komplexität der einzelnen Behandlungsschritte eine anspruchsvolle Herausforderung an alle Kieferorthopäden dar, die nur mit einer weitergehenden Ausbildung gemeistert werden kann. Als erste Universität in Deutschland und eine der ersten in Europa startete die Zahnklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) daher im Wintersemester 2006/2007 den berufsbegleitenden, weiterbildenden Master-Studiengang „Lingual Orthodontics“ mit dem Abschluss „Master of Science“. „Mit dem neuen Weiterbildungsstudiengang setzt die

Rainer Schwestka-Polly, Direktor der MHH-Abteilung Kieferorthopädie und Programm-Direktor des Master-Studienganges „Lingual Orthodontics“. Zudem habe die Hochschule damit die Forderungen des Wissenschaftsrates aufgegriffen, der in seinen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Zahnmedizin an den Universitäten in Deutschland neue formalisierte Weiterbildungsstudiengänge in Form strukturierter, kostenpflichtiger Master-Studiengänge fordert. Nach dem ersten Studienhalbjahr können die bisherigen Erfahrungen als durchweg ermutigend angesehen werden: In der veranstaltungsbezogenen schriftlichen Evaluation hoben die Teilnehmer besonders hervor, dass die Erwartungen im Blick auf dieses neue Angebot bisher bestens erfüllt wurden. Dabei wurde nicht nur die Vermittlung der curricularen In-

KN Adresse

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover
Tel.: 05 11/5 32-48 46
Fax: 05 11/5 32-48 59
E-Mail: schwestka-polly.rainer@mh-hannover.de
www.mh-hannover.de

KN Kleinanzeigen

NEU
QUALIFIZIERT und KOMPETENT
Moderne KFO-Technik in Bonn-Meckenheim
Infos unter : 0162/4 85 82 44

KN -Gelegenheits- und Stellenmarkt

Senden oder faxen Sie diesen Coupon an:
Oemus Media AG • Holbeinstr. 29 • 04229 Leipzig
Fax 03 41/4 84 74-2 90 • E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Auftraggeber: _____
Firma _____
Name _____
Straße _____
Land/PLZ/Ort _____
Telefon/Fax (für eventuelle Rückfragen) _____
Datum, Unterschrift _____

Ihr Anzeigentext

Anzeigenformate und Preise
Gewerbliche Anzeigen € 2,00/mm
Stellengesuche nur € 1,00/mm

Beispiel für gewerbliche Anzeigen
Format 1/32 1/16
Höhe x Breite 45 x 45 mm 94 x 45 mm
Preis € 90,00* € 180,00*
* zzgl. gesetzl. MwSt.



nächster Erscheinungstermin: 14. März 2007

Anzeigenschluss: 28. Februar 2007